

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 15

Artikel: Turnprüfung bei der Rekrutierung 1933
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auprès du public, et qu'il a été accueilli favorablement dans tous les milieux patriotiques comme journal luttant intensivement pour les intérêts de la défense nationale. Le président Steinmann profite de l'occasion pour remercier ses collaborateurs dans la commission d'exploitation et tout particulièrement le chef rédacteur Möckli pour leur travail durant l'exercice écoulé.

Après un rapport du caissier Mantel et lecture du rapport des vérificateurs, les comptes de l'année ont été approuvés avec remerciements aux intéressés. Décharge a été donnée à l'unanimité aux organes de la société, et le budget 1934/35, après quelques communications faites de vive voix par le caissier, a été accepté sans discussion.

Une coalition fidèle de tous les amis du « Soldat Suisse » et la continuation d'une gestion prudente de l'entreprise par ses dirigeants assureront de nouveau à notre chère publication un heureux avenir.

Turnprüfung bei der Rekrutierung 1933

Alljährlich werden bei der Rekrutierung annähernd 40,000 Stellungspflichtige einer Turnprüfung unterzogen, die Auskunft gibt über die physische Leistungsfähigkeit der ins Wehralter tretenden Schweizer Jugend.

Wünschen Sie darüber näheres zu erfahren?

Wollen Sie wissen, wie sich die Rekruten auf die einzelnen Divisionen und Kantone verteilen, wieviele von den Stellungspflichtigen tauglich oder untauglich sind, oder welchen Einfluß der Schulturnunterricht, das Turnen und « Sporteln » auf die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend hat?

Oder wollen Sie erfahren, wie die Zürcher, Berner, Luzerner usw. bei der Turnprüfung abgeschnitten haben?

Interessiert es Sie zu wissen, wieviel Stellungspflichtige der einzelnen Kantone einem Turnverein oder einem Sportverein angehören, wie lange sie dabei sind, ob der turnerische und bewaffnete Vorunterricht stark besucht ist?

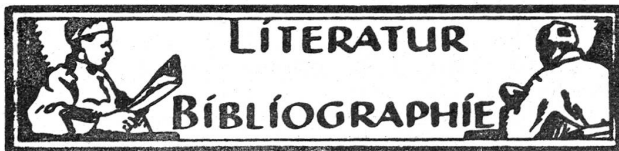
Oder möchten Sie die Resultate der Turner, Sportler, der Teilnehmer am Vorunterricht und der Mittelschüler im Schnelllauf, Weitsprung, Kugelstoßen und Hantelheben kennen, Vergleiche ziehen und über die Entwicklung der Leistungen seit den Vorkriegsjahren orientiert sein?

Sie finden diese und eine ganze Reihe weiterer Ergebnisse in der demnächst erscheinenden Arbeit

« Turnprüfung bei der Rekrutierung 1933 ».

Erstmals sind in diesem Heft, das gegenüber seinen Vorgängern eine vollständige Neubearbeitung erfahren hat, an Stelle der Noten die *effektiven Leistungen* ermittelt und die *Ergebnisse nach dem Wohnkanton* der Stellungspflichtigen gegliedert. Auch wurden unter andern die verschiedenen Disziplinen weitgehendst und gesondert nach der Vorbereitung der Geprüften in Turnvereinen, Sportvereinen und im turnerischen Vorunterricht ausgezählt.

Die in ihrer Art wohl einzige Arbeit dürfte für alle, die an der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend oder am Turnen und Sport irgendwie Anteil nehmen, von größtem Interesse sein. Eine Besprechung der Neuerscheinung folgt nächstens.



Bauernschicksal — Landesschicksal. Von Hans Zopfi. Verlag Neue Schweiz, Zürich, 56 Seiten, broschiert Fr. —90.

Wir möchten nicht unterlassen, unsere Leser auf dieses Schriftchen aufmerksam zu machen, das zwar kein militärisches Thema behandelt, uns aber über Zusammenhänge aufklärt, die mit der wirtschaftlichen Landesverteidigung unseres Landes in engstem Zusammenhang stehen. Der Verfasser, Wachtm. Hans Zopfi, ist den Lesern des « Schweizer Soldat » als Urheber des heutigen Leitartikels sowohl, wie als mit H. Z. zeichnender Rezensent der meisten von uns empfohlenen militärischen Bücher vorteilhaft bekannt. Mit der neuesten Broschüre erweist er sich in volkswirtschaftlichen Dingen auf der

Höhe der Zeit und zeigt uns vor allem, wie sehr ihm das Schicksal eines währschaffen, unabhängigen Bauernstandes als Träger des Schicksals des ganzen Landes am Herzen liegt. Prof. Laur vom Schweiz. Bauernsekretariat hat die Schrift von Hans Zopfi außerordentlich günstig beurteilt, die glücklich ergänzt wird durch eine Abhandlung von Dr. Howald, Vizedirektor des Schweiz. Bauernverbandes über Entschuldung der Landwirtschaft. *

Ségorix, « le calvaire d'un héros », par Fernand Basti. Grand roman de Mœurs, d'Amours et d'Aventures. Editions Eugène Figuière, Paris, 166, Boul. Montparnasse. Prix: sur papier ord. Frs. 15.—, sur pur Alfa Frs. 75.—, sur pur Alfa avec 34 aquarelles Frs. 125.—.

Je me fais un véritable plaisir de recommander aux camarades officiers, sous-officiers et soldats suisses, qu'ils soient de la langue Française, Allemande ou Italienne — la lecture du roman « Ségorix », roman historique, écrit par mon excellent camarade et cher ami Français: *Le Lieut. Colonel Fernand Basti*, auteur très hautement apprécié en France.

Dans ce roman, à clef, six personnes, fièrement campées, aux caractères finement ciselés, mènent l'intrigue, au milieu des plus poignantes situations, des plus angoissantes émotions: Ségorix, Vidéliac, le vieux Druide, César, côté hommes; Nina, Massilia, côté femmes.

L'auteur a comme premier mérite de présenter sous une forme personnelle, vraiment originale et vibrante, une intrigue passionnante qu'il situe — avec bonheur — au crépuscule de la première épopée nationale française: la fin de l'épopée Gauloise. En touches rapides et colorées, en fresques vibrantes et agissantes, en épisodes angoissants et qui vont toujours croissant, il éclaire, illumine et vivifie cette époque si lointaine de nous. Ensuite, l'auteur n'a pas uniquement borné ses efforts à la présentation de captivants événements et à la description minutieuse d'enchantés paysages, mais a su se révéler, tout d'un coup, analyste complet du cœur et du caractère de chacun de ses personnages (hommes ou femmes). Personnages qui, dépourillés de leurs costumes ou attributs gaulois au romains, pourraient servir de types, soit en bien, soit en mal, à des entités plus modernes ou même contemporaines.

Il est donc naturel que le lecteur subisse l'heureuse influence de l'Auteur et qu'il suive avec un intérêt toujours palpitant, sur les voies — tour à tour, fleuries ou dououreuses — où il le conduit et l'entraîne et assiste, avec lui presque un véritable acteur aux intrigues, aux luttes de ses héros. C'est donc avec plaisir que nous acceptons ses enseignements et faisons nôtres ses conclusions parce que les uns sont profondément humains et les autres essentiellement morales.

Pour nous Suisses cet excellent roman présente un intérêt tout spécial, puisqu'il se déroule dans une époque contemporaine à une de nos époques historiques: L'époque des Helvétiens avec leur « Führer » Divico. Colonel O. Brunner.

Der zivile Luftschutz, von Max Höriger; Wegleitung für die Luftschutzmannschaften und die Zivilbevölkerung. Im Auftrage des Gesundheitsamtes Basel-Stadt, mit 40 Abbildungen. Preis Fr. 2.—. 1935, B. Wepf & Cie., Verlag, Basel.

Es ist sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben der Behörden und der verantwortungsvollen Presse unseres Landes, den von Verrätern, Feiglingen und Dummköpfen gepredigten Defaitismus hinsichtlich des Luftschutzes zu bekämpfen. Wir haben erst vor einigen Tagen vernommen, daß die sozialistische Mehrheit des Genfer Staatsrates die eidgenössischen Anordnungen hinsichtlich eines Luftschutzes für die Zivilbevölkerung sabotieren will, weil sie Herrn Nicole nicht passen. Diese Haltung der sozialistischen Genfer Regierung ist fast noch skandalöser als es die Existenz eines Staatsrates Nicole an und für sich ist.

Die Vorbereitungen für einen gehörigen Luftschutz unserer Zivilbevölkerung, der Abwehr der Luftangriffe überhaupt, gehen in unserm Lande mit großer Bedächtigkeit vor sich, mit einer Bedächtigkeit, die sich vielleicht einmal rächen wird. Es ist wohl möglich, daß wir nicht Jahre der Vorbereitungszeit vor uns haben und daß ein etwas beschleunigteres ostschweizerisches Tempo in dieser Sache wohl am Platze wäre. Die Schrift von Oblt. Max Höriger über den zivilen Luftschutz ist eine erweiterte Preisaufgabe der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. Sie behandelt die Frage der Möglichkeit eines solchen Schutzes und die seiner praktischen Durchführung nach jeder Richtung hin erschöpfend. Jedem, der sich für den ganzen Komplex der Verteidigung unseres Landes und unseres Volkes interessiert — und dazu gehört heute der Luftschutz — der wird gut daran tun, wenn er die Schrift von Max Höriger genau studiert. In diesem Jahre wird die Organisation des Luft-